

Gemeinsame Pressemitteilung der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, des Hochtaunuskreises und der Stadt Bad Homburg

20. November 2006

Sparmann: Erfolgsgeschichte der Taunusbahn wird fortgeschrieben

Neues Triebfahrzeug vorgestellt / RMV-Geschäftsführer lobt partnerschaftliche Zusammenarbeit

„Außergewöhnliches kommunales Engagement und die Bereitschaft, partnerschaftlich die finanzielle Last zu tragen sind die Basis für die „Erfolgsgeschichte Taunusbahn“, in der nun ein neues Kapitel geschrieben wird.“ Mit diesen Worten bedankte sich der RMV-Geschäftsführer Volker Sparmann anlässlich der Vorstellung der neuen Triebfahrzeuge vom Typ Coradia LINT für die Taunusbahn bei allen Partnern. In Anwesenheit des Landrates des Hochtaunuskreises, Ulrich Krebs und der Bad Homburger Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr waren die Fahrzeuge, die ab Fahrplanwechsel am 10. Dezember die Zugflotte auf den Strecken von Brandobendorf sowie von Königstein nach Frankfurt verstärken werden, am Montag in Bad Homburg der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

„Die neuen Triebwagen sind Teil unserer Investition in die Zukunft der Taunusbahn“, betonte Landrat Ulrich Krebs, auch Vorsitzender des Verkehrsverbandes Hochtaunus (VHT). Eine große Nachfrage sei sicher ein Zeichen für die Qualität eines Produkts. Werde die Nachfrage nicht mehr befriedigt, könnte das Produkt schnell unattraktiv werden. „Deshalb hat der VHT-Vorstand schon im Herbst 2003 das Programm Zukunftssicherung mit einem Volumen von 40 Millionen Euro beschlossen. Teil dieser Investition ist - neben der Anschaffung der neuen Triebwagen - das Redesign der bestehenden Fahrzeugflotte und die Verlängerung der Bahnsteige. Der Landrat bedankte sich bei den Partnern - das sind die Hessische Landesbahn, der RMV, die Städte Frankfurt und Bad Homburg und die Land-

kreise Main-Taunus und Lahn-Dill – für das Vertrauen in die Zukunft der Taunusbahn.

„Die Taunusbahn übernimmt erneut eine Pilotfunktion“, sagte Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr, „sie setzt als erster Anbieter den weltweit ersten Dieseltriebzug mit Russpartikelfilter ein. Der RMV und alle Beteiligten machen damit deutlich, dass ihnen an einem guten Angebot für die Kunden genau so viel liegt wie am Schutz der Umwelt durch Investitionen in eine hochmoderne Technik.“

Sparmann freute sich, als Grund für die Anschaffung der Fahrzeuge auf den immensen Erfolg der Taunusbahn hinweisen zu können. Stetig steigende Fahrgastzahlen machten die Kapazitätsausweitung dringend erforderlich. Die Taunusbahn sei ein gutes Beispiel dafür, wie man mit sinnvollen Konzepten und dem nötigen Engagement eine Strecke zu dauerhaftem Erfolg führen könne. Er bedankte sich hierbei ausdrücklich beim Hochtaunuskreis, der bereits sehr früh durch den Erwerb der Infrastruktur die Strecke dauerhaft gesichert habe. Auch die Weiterführung nach Brandobersdorf, die im Jahr 2000 in Betrieb ging, habe diese Verkehrsachse noch attraktiver gemacht. „Schnelle, umsteigefreie Verbindungen in den Ballungsraum sind für die Bürger wichtig. Die nun notwendig gewordene Ausweitung der Platzkapazitäten ist ein weiterer wichtiger Schritt, um für die Region ein hervorragendes Verkehrsangebot sicher zu stellen“, so Sparmann weiter.

Die neuen Fahrzeuge werden beschafft und bereit gestellt durch die fahma – Fahrzeugmanagement RheinMain GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH. Der RMV stellt mittels eines Zuschusses auch eine anteilige Investitionsfinanzierung sicher. Den verbleibenden Betrag finanziert die fahma über eine Kombination aus Darlehensmitteln der Deutschen Verkehrsbank sowie Projektmitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Die jährlichen Mehrkosten, die durch die Fahrzeugbereitstellung und den Einsatz der Neufahrzeuge sowie das zur Zeit ebenfalls durchgeführte Re-

design der älteren Fahrzeuge vom Typ VT2E anfallen, tragen zur Hälfte die beteiligten Landkreise Hochtaunus, Main-Taunus und Lahn-Dill sowie die Städte Frankfurt und Bad Homburg. Die andere Hälfte finanziert der RMV aus dem ihm vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Gesamtbudget. Volker Sparmann bedankte sich abschließend zudem bei der Hessischen Landesbahn, die den Betrieb auf den genannten Strecken durchführt und in deren Verantwortung die Fahrzeuge sich nun befinden sowie beim Hersteller Alstom für die konstruktive Zusammenarbeit.